**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 46 (1920)

Heft: 27

**Artikel:** Vom Basler Kantonalgesangfest

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-453675

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 18.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

# hundstägliches!

Die hundstage sind erschienen, Die hitz' ist ein Graus! Mit kläglichen Mienen Schleicht man aus dem haus. Das hindert nicht Sänger und Curner im Dunst Dieser Cage zu zeigen die eigene Kunst.

Die Basler sind gefahren Nach Genf und Lausanne, Man lauschte in Scharen, Man sang sie in Bann! So deckt man den Graben mit Liedern schön zu, Dann hat die zweiseelige Helvetia Ruh'! Die Berner drauf brachten
Dach Zürich ihr Lied,
Man wollte verschmachten —
Brahms greift ans Gemüt.
So besuchen sich heuer Kanton um Kanton,
Manch' Wack'rer mit Schlips trägt ein Schwips.

[lein davon!

Uns're Sänger vielleicht bringen Ein Ständchen Lloyd Georges. Musik würd' bezwingen Das Männchen, schon morsch. Er riefe mit Schiller, urplötzlich erhellt: "Ich umarme und küsse die ganze Welt!" Auch Wilson würd's freuen, Käm' ein Chor aus der Schweiz. Ihm Lieder zu streuen Voll Heimatschutz-Reiz. Gerührt würd' er spenden den Gästen Applaus Und bewirten sie lassen im Weissen Haus!

**Samurhabi** 

### Und immer noch Spa

Es wetterleuchtet immer weiter. Gefucht ein guter Blitableiter! Das ist die Lonferenz von Spa und alle Esel schrei'n J—a!

San Remo. Sylhe, Boulogne. Es glängen durch Vor- und Swischenkonferengen die Städte jest schon dubendweis. Darüber freut sich Kind und Greis.

Und immer steigen hohe Reden, Und immer ist es sehr vonnöten, daß Kavas kündet aller Welt, rvie einig alle — bis aus Geld.

Das ist der Geist der neuen Aera. Man konserenzt mit wahrhast herakleischer Arast als frommer Christ. Non olet! denkt der Pazisisk.

In Hornberg ward ja auch geschossen.
Und kommt's wie dort, soso, lala,
so konserenzeln unverdrossen
wir halt wo anders. Abraham a Santa Clara

#### Im Café

Nelkenduft: Mit de Mark is es, wie mit de Laurin!
Tulpenstock: Wie haißt! Woso?
Nelkenduft: Erst rollte se nor nach unten, und pletslich rollt se nor nach — oben!

## Die Schweiz den Schweizern!

Ein jeder weiß, wie Gven Kedin Ginst wollte gegen Tibet giehn: Die Tibetaner fagten: "Nein, Wir laffen keinen Gremden ein!" Da griff der tapf're Schwed' gur Lift, Das Cebrige bekannt ja ist. O, Sven Kedin! Es winkt dir schon Ein neuer, schöner Sorscherlohn: Bald bietet auch die schöne Schweiz Der Sorschung ungeahnten Reig! Doch hüte dich, dich ermischen zu laffen, In dem Bunkt laffen wir nicht mit uns spaffen, Wir sind jest wachsame Eidchinesen, Micht mehr so dumm, wie wir früher gemesen, 200 wir in blöden Befangensein Die Gremden ließen ins Land herein, 280 sich hier einst gang ungeniert Der Engländer und Deutsche hat amufiert. Das ift nun, gottlob, gang anders geworden, Wir haben geschlossen des Landes Pforten; Much wurdest du kaum ein Sotel mehr finden, Die sind jett geschloffen von vorn und von hinten: Der Bund hat aus ihnen, nachdem fie verkracht, Die schönsten Verwaltungsbüreaur gemacht, Denn wir brauchen jett, das ist ja klar, Eine gang neue, große Beamtenschar, Jett rufen wir stol3, wie noch nie wir gewesen; "Die Schweiz gehört nur den Eidchinesen!" 21. Gch.

# 

Weggis-See (im Schweizerlande) hat auf seinem Meeressirande mit dem großen Weltbadgong eingeläutet die Sasong.

Selbstverständlich kann auch Weesen von dem sündigen Sand erlösen — kaum wäscht man sich davon rein, baut man sich schon wieder ein.

Daher tragen unsere Grauen, wie auf dem Plakat zu schauen, jeht die Mode der Sans Gêne, und man sindet es mondän.

Wegen ihrer lieben fuulen Gofen schließen zu die Schulen. Zuch der "Lugusdoktor" nimmt ab den Glorienschein und schwimmt.

Aleider, Titel, Würden fallen, wo die Sitegrade knallen. Gelbst am Strand des Zürichsees sieht man dies und anderes.

Julifonne, pralle, warme,
do. do. Mädchenarme.
Wasser, Liebe, Lust und Xur —
alles schwelgt in Temperatur. Sips

#### Logit

Von Jack Kamlin

Es wurde festgestellt, daß 20 % unserer Diplomaten Genfer sind. Gelegentlich einer diesbezüglichen Interpellation in der Nammer behauptete ein Bundesrat, man mußte erft noch bewelfen, daß die Genfer weniger intelligent wären, als andere. In Unbetracht obenermähnten Prozentfates, mare es zweckmäßiger, den Beweis gu erbringen, daß die Genfer Intelligenter find als andere. Uebrigens mare es Intereffant, zu erfahren, wie viel Prozent unserer Diplomaten nicht nur Genfer, sondern Welsche, und wie viele von den übrigen nicht Welschlinge sind. Unsere tapferen Deutschschweizer haben übrigens in diefer 2Ingelegenheit sofort, wie üblich, "machine en arrière" gemacht und ihrem Bedauern 2lusdruck gegeben, daß sie ihrer Unsicht find.

#### In der Poliklinik

21r3t: Sonderbar genug! Heute wird schon der siebente Patient mit Urmbruch hier eingeliesert und alles galizianische Landsleute!

Uffissent Anofeles (aus Rozman in Podolien): Runsspück! Se haben in de Balkanstraße — geschleudert!...

## Bur papstlichen funtiatur in Bern

Es schwärzelet im Bundeshus, 's isch andersch als vor Site — Berscht chunnt also en Auntius Und dänn dänk d' Jesuite!

Was früener mer wie d' Pesillen3 Gfürcht hät als Köllepappe, Vor dem macht hüt mer Reveren3 Und lüpst verbindli d' Chappe,

Schwizer, pass' uf! Mer weiß, wie's goht: Git Rom mer nur en Singer, So lsch mer — rätsch, pätsch — i der Chrott Und hät's nochhär nid ringer.

Jich ei Soutane emol do, Ein violette Chrage, Kämmer es Doth enanderno Vo der Sort ohni Frage.

Die Gattig Lüt vermehrt si halt
— Min Gott im Himmel obe —
Wie Srüehligslaub im Buechewald,
Wie Engerlig und Schwohe.

Und wänn erscht d'Jesuite chönd, Dänn chönd-er dänn go psiffe — Weiß Gott, mi Weishelt ischt am End, I cha Bern nid begriffe.

Was seittld ächt so nebehin Uf ihrem Gimmelssöller De Gottsried und der Augustin Derzue, die beide Xeller?

J glaube fast — nänd mer's nid chrumm — Die beide Schwizer drehtid Sich wäger no im Grab in um, Wänn si das ghöre tätid.

Drum bsinned i in aller Treu I' Bern obe no bi Iite Und lönd um 's Gotteswille-n-eu Doch nid vom Tüfel rite!

#### Vom Basler Kantonalgesangfest

Das Basler Kantonalfest ist in den Messen palast verlegt, well uner meßlich viel Sänger angemeldet waren.

Ein Fremder, der mit dem Tram vorüberfährt, hört 3000 Stimmen klingen und springt erschreckt ab, wobei er hinfällt. Ein mitleidiger Polizeibeamter hebt ihn auf und sagt: "Da, wo man singt, da lass dich ruhig nieder."

Es ist die Srage aufgeworsen worden, was bei dem Gesangssest wichtiger sei, die 3000 Stimmen der Sänger oder das ein stimmige Urteil des Publikums.

In Jürich war ein Tonkünstlerfest, da kam es mehr auf den künstlerischen Ton an; in Basel, beim Gesangssest, kommt es auf den sesten Gefang an

Um das Publikum anzuziehen, wird ein Sest spiel aufgeführt und man weiß nun nicht, was die Hauptsache ist, der Gesang oder das Spiel.

Traugott Unverstand

21biszett